Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

International Office

Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich Medien

Studiengang Data Science, AI und Intelligente Systeme

Sakarya Universität

Land Türkei

Studienjahr Auslandsaufenthalt SoSe26

Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlichet wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt war insgesamt etwas hektisch, da ich im Rahmen meines Pflichtpraktikums zahlreiche Dokumente einreichen und verschiedene Unterschriften sowohl von meiner Heimathochschule als auch von der Partneruniversität einholen musste. Dadurch war der organisatorische Aufwand höher als erwartet. Dennoch verlief der gesamte Bewerbungsprozess letztendlich erfolgreich.

Bereits vor meiner Anreise erhielt ich von der Praktikumseinrichtung hilfreiche Informationen sowie sogenannte „Survival Tips“. Diese enthielten praktische Hinweise zum Leben vor Ort, zur Anreise, zum öffentlichen Nahverkehr sowie allgemeine Empfehlungen für internationale Studierende. Dadurch konnte ich mich gut auf meinen Aufenthalt vorbereiten.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich war in einer privaten Unterkunft untergebracht, die sich in unmittelbarer Nähe des Campus befand. Der Fußweg zum Praktikumsplatz dauerte nur etwa fünf Minuten. Dadurch entfielen lange Busfahrten und mögliche Verkehrsprobleme.

Mein Zimmer war gut ausgestattet und bot alles, was ich für den Alltag benötigte. Insgesamt war ich mit der Unterkunft sehr zufrieden. Allerdings gab es im Gebäude weder eine Küche noch einen Gemeinschaftsraum. Dadurch waren die Möglichkeiten, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich mit anderen Studierenden auszutauschen, eingeschränkt.

Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Zu Beginn meines Praktikums wurde mir mein Arbeitsplatz im Büro gezeigt und ich wurde den Mitarbeitenden sowie einigen Studierenden aus dem Fachbereich vorgestellt. Außerdem erhielt ich einen Arbeitsplan, der die zeitliche Organisation meines Praktikums strukturierte.
Meine Betreuerin erklärte mir ihre Erwartungen an das Praktikum sowie meine Aufgaben und stellte mir das Projekt vor, an dem ich während meines Aufenthalts arbeiten sollte. Dadurch hatte ich von Anfang an einen guten Überblick über die Ziele und den Ablauf meines Praktikums.

Mein Arbeitsplatz befand sich auf dem Campus der Sakarya University. Besonders gut gefiel mir die Campusanlage, die sehr grün gestaltet ist und viele Parks sowie schöne Ausblicke auf die umliegenden Berge und den Sapanca-See bietet. Nach der Arbeit nutzte ich die Grünflächen häufig, um mich zu entspannen oder spazieren zu gehen. Die angenehme Atmosphäre auf dem Campus hat wesentlich zu meinem Wohlbefinden während des Praktikums beigetragen.

Der Austausch mit anderen Studierenden gestaltete sich teilweise schwierig, da viele von ihnen nur begrenzt Englisch sprachen. Dennoch waren alle freundlich und bemüht, mich zu unterstützen. Die Aufgaben während des Praktikums waren abwechslungsreich, anspruchsvoll und boten mir die Möglichkeit, meine Kenntnisse praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln. Sie ermöglichten mir, mein theoretisches Wissen anzuwenden und neue praktische Erfahrungen zu sammeln.

Zum Abschluss meines Praktikums präsentierte ich die Ergebnisse meines Projekts vor anderen Studierenden und Mitarbeitenden. Dies war eine wertvolle Erfahrung, da ich meine Arbeit vorstellen und Fragen dazu beantworten konnte.

Ab dem dritten Monat wurde der Campus jedoch deutlich ruhiger, da die Semesterferien begonnen hatten. Dadurch waren nur noch wenige Studierende an der Universität, weshalb der soziale Austausch etwas eingeschränkt war und der Alltag zeitweise etwas einsam wirkte.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Während meines Aufenthalts lernte ich viele türkische Studierende kennen. Der Austausch mit ihnen war für mich besonders bereichernd, da wir unsere unterschiedlichen Kulturen kennenlernen, Erfahrungen austauschen und uns im Alltag gegenseitig unterstützen konnten.

Die Freizeitmöglichkeiten in Sakarya waren jedoch etwas eingeschränkt. Die Universität befindet sich außerhalb des Stadtzentrums, und die Anbindung erfolgt hauptsächlich mit dem Bus. Da die Busverbindungen teilweise begrenzt sind, waren spontane Ausflüge oder Aktivitäten nicht immer einfach zu organisieren. Dennoch bot die Stadt einige Cafés, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten, die ich in meiner Freizeit besuchte.

Besonders gut hat mir die türkische Küche gefallen. Die große Auswahl an traditionellen Gerichten sowie die Gastfreundschaft der Menschen machten das Essen zu einem der Highlights meines Aufenthalts.

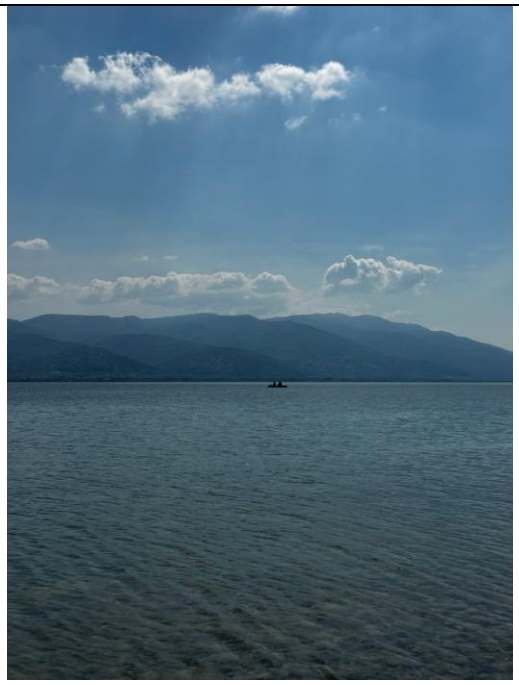
An den Wochenenden nutzte ich die Gelegenheit, weitere Orte in der Türkei zu erkunden. Besonders häufig besuchte ich Istanbul, das von Sakarya aus mit dem Zug in etwa zweieinhalb Stunden gut erreichbar ist. Dort konnte ich zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Museen und historische Stadtviertel besichtigen und einen guten Einblick in die kulturelle Vielfalt der Stadt gewinnen.



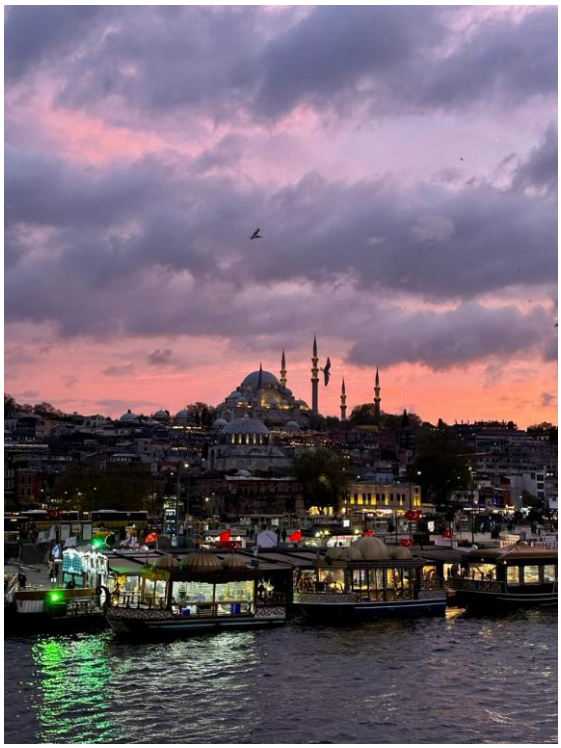
Schöner Campus der Sakarya University



Verschiedene Essensmöglichkeiten auf dem Campus



Sapanca-See in der Nähe von Sakarya



Wochenendausflug nach Istanbul

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Insgesamt würde ich ein Erasmus-Praktikum an der Sakarya University weiterempfehlen. Das Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben, wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln und mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln.

Besonders konnte ich meine Programmierkenntnisse verbessern und mein Wissen im Bereich Natural Language Processing (NLP), Large Language Models (LLMs) sowie Data Science vertiefen. Zudem habe ich gelernt, selbstständiger zu arbeiten und mich an ein neues Arbeits- und Forschungsumfeld anzupassen.

Die größte Herausforderung während meines Aufenthalts war die Sprachbarriere. Auf dem Campus und in der Umgebung wurde überwiegend Türkisch gesprochen, wodurch es teilweise schwierig war, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen.